



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

32. Die Herzöge von Mecklenburg, Albrecht und Johann, theilen ihre Lande  
mit Nebenbestimmungen in Beziehung auf die Markgrafen von  
Brandenburg, am 25. November 1352.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Lyuenouwe, Her Hennyng vanme Steynforde vnd ander Erbare Lude genunch. Gheuen tu Spandowe, tu eynem orkunde, na Godes bort dreiteynhundert iar, in dem neghen vnd virtichsten iare, des Mandages na Palmen, vorfegelt met vnsem ynfegele.

Aus Beckmann's Sammlung Nst.

32. Die Herzöge von Mecklenburg, Albrecht und Johann, theilen ihre Lande mit Nebenbestimmungen in Beziehung auf die Markgrafen von Brandenburg, am 25. November 1352.

Wie Albrecht vnde Johan, brödere, van Godes gnaden Hertoghen tu Meckelenborch, herren to Stargarde vnde thu Roztock, bekennen openbare, dat wi ghedeghedinghet hebben ene gantze vrüntlike schedinghe vnser land ümme vnser vater erve in guder dächtnisse, ümme al vnse gut vnde ümme al vnser anval, in aldus daner wis, dat wi Hertogh Johan schölen beholden dat land to Stargarde mit al deme, dat dar to hört, als id vnse vater vns ervet heft, mit aller hercap, mit alleme anvalle vnde mit al sineme rechte, vnde wi it gy vrigest beseten hebben, vnde wi Hertogh Albrecht schölen vnser broder dat ledich vntwerren van aller schult, bi namen van deme Greven van Vörftenberghe, ane dat vnse vater in deme lande to Stargarde vörsettet heft vnde ane vnser broder Hertoghen Johannes eyghen schult, dar to schöle wi Hertogh Albrecht em gheven sefhundert marc lödighes süvers, twevndtwintich marke min, de schöle wi em bereden twischen dit vnde lichtmissen, de nu neghest kümpt. Och schöle wi Hertoghe Albrecht vnser broder Hertoghe Johanne laten alle de pande vnde de lösinghe, de van den panden kümpt, de vns Markgreve Lodewich van Brandeborch settet heft vör achteyndusent mark süvers, vnde schölen de vnser brodere vntwerren, wor wi de vorfattet hebben, ane Wittenberghe, dat Volrad Lützwow heft, dat schal vnser broder Hertogh Johannes open flot bliven, dat mach he vntwerren van den Lützwowen, wan he wil. Den denft, den wi Maregreve Lodewighe don schölen van den panden in der Marke, den schöle wi Hertoghe Albrecht half don vnde vnser broder half, vnde neme wi schaden, den schöle wi mede vppe de pande slan. Worden de pande lofet, so schal vse bruder Hertogh Johann to vören achteyndusent mark süvers vpbören, dar na schöle wi beyde dat malkes schade grot is vpbaren. Dit vörbenömde lant to Stargarde vnde de pande schöle wi Hertogh Albrecht vnser brodere vntwerren bet tu Paschen, de neghest tukomende is vort över en jar. Wert över, dat vs in der lösinghe vntbreke dre dusent mark edder min, de schöle wi

Hertogh Albrecht vnfen broder Hertogh Johane vörpanden mit Gnewesmölen also langhe, bet wi de vörbenömede lant vnde pande van der vörbenömeden summen vntworren hebben. Is it över, dat vns vntbreke an der vörbenömeden löfinghe der lant vnde der pande mer wen dredufent mark, der wi nicht vntwerren künden, so schöle wi Hertogh Albrecht vnde Hertogh Johan wedder na den vörbenömeden Paschen to liker redeliker delinghe gan, na rechter erffchedinge, beyde ümme dat ghelt van der löfinghe tu Bart vnde ümme de twelfhundert mark, de wi Hertogh Johan van vfen broder Hertogh Alberte to vören vpghebört hebben, vnde alle desse breve schölen denne to beydent fiden dot wesen. Och schöle wi Hertogh Johan beholden stad, man vnde lant to deme Sternenbergh mit al deme, dat dar to hört, als et vnse vader vns ervet heft, vnde wi Hertogh Albrecht schölen em dat vntwerren van den vögheden twischen dit vnde lichmiffen, de nu negheft tu komende is. Och schöle wi Hertogh Johan beholden dat hus to der Eldenenborch mit deme lande, dat de Thure het vnde schölen dat sülven lösen van den vögheden her Jane van Pleffen vnd finen erven, also dat wi Hertogh Albrecht schölen beholden den vrigen wech wedder vnde vort dor dat vörbenömede flot tu der Eldanenborch in aldudaner wis, ofte Margreue edder de sine vns riden wolden to vnfen nöden, dat de schölen över dat vörbenömede flot wedder vnde vort riden; edder oft wi edder de vse den Margreuen riden wolden to finen nöden, dat wi edder de vse wedder vnde vort dar över riden möghen, dat schölen de gene, de dar vöghede nu vppe sin edder swan dar andere vp gheset werden, wo dicke dat schüt, vns Hertogh Alberte vnde vnfen erven jo bebreven, dat se vs dat hus to also daner not open holden schölen. Den denft, den wi Margreue Lodewigh don schölen, wen de pande los sint, den wi em vnde he vns wedder bebrevet heft, den schöle wi Hertogh Albert half don vnde vnse broder half. Vortmer were, dat ammetliede edder vöghede der flote vnde land, de wi vnfen brodere vntwerren schölen vnde vrien, vns vnredelike rekenfcap don edder anderleye wis broke an vns ghedan hadden, dar schal vfen broder Hertogh Johan vs to helpen, dat vs dar över schedes recht is, likerwis oft it em sülven anginge, mer welk broke dar ane velt, den schal vse broder Hertogh Johan vpören. Och schöle wi Hertogh Johan loven de söne den Hertogh van Stetyn, alse sich vse broder Hertogh Albert ghesönet heft mit em, vnde schölen se em bebreven. Och schöle wi Hertogh Johan de söne loven vnde vulten den Margrefen van Brandeborch in aldodaner wis, alse vnse broder vöre dan heft. Wi schölen och beseghelen de breve Viccon van Bülow mit vnfen brodere Hertogh Alberte. Och vulborde wi Hertogh Johan vnde stedeghen alle de breve, de vse broder Hertogh Albert ghegheven heft, bet in disse tyt, behalven in deme lande to Stargharde vnde deme Sternebergh, vnde den panden in der Marke, de Hertogh Albert vns vntwerren schal, alle hir vörschreven steyt. Wi Hertogh Albert schölen och vnfen broder Hertoghe Jane afnemen van den söldenern vnde van aller schult, dar he mit vns vörlovet heft. Des schöle wi Hertogh

Albert wifen stede, man vnde lant in deme lande to Stargharde vnde de stat to deme Sternenbergh mit der manschop, also dar to licht, vnde dat hus to der Eldenenborch, mit deme lande, dat de Thure het, an Hertoghe Johane, vnser broder, vnde schölen gänzliken dar van laten van vnser vnde vnser erven weghe. Des sulven ghelich schöle wi Hertogh Johan aflaten van allen floten, steden, mannen vnde panden vnde landen vnde anvalle, de vnse vader vns ervet heft, edder becrechtighet heft, edder wi sulven to worven hebben, de schal vnse broder Hertogh Albert beholden, ane dat lant to Stargarde vnde de vörbenömeden pande in der Marke vnde de flote Sternenbergh vnde de Eldanenborch mit den landen, vörbenömet, de dar to hören, vnde schölen gänzliken wifen man, stede vnde lant an vnser broder Hertoghe Alberte. Desse anwisinghe vnde aflatinghe der lant, de schal vser en deme andern don, sünders jenigherleye vörtögheringhe, wen wi it beyde to weghe bringhen können vnde möghen. Hir mede schöle wi hebben en gantze erfchedinghe, dat vnser en nicht schal hebben in des andern lande, it en were, dat vnser en, des Got nichten wille, afginge, sünders söne ervent, so schal de, dar dat lant vp stervet, de so lewendich blift, des andern döchtere beraden, also he em van Godes weghene truwe plichtich is. Dit vörbenömede flöt Gnevesmölen schöle wi Hertogh Johan hebben to enen pande in aldus daner wis, also hir vöre screven steyt, mit deme lande, dat dar tu hört, vnde wi Hertogh Albert schölen vnser broder Hertogh Johane dat vrigen van den vögheden. Och scöle wi Hertogh Albert vnser brodere Hertogh Johane Gnoyen, hus vnde stat, mit deme lande, dat dar to licht, antwarden vnde schölen it em vntwerren van Hinric Lewetzow, deme voghede, dat schal he hebben, bet wi den Greven van Vörftenberge hebben afghenomen van deme lande tu Stargarde, denne schal he it vns wedder antwerden, edder na vsume rade, wen wi it hebben wille. Were ok, dat vnsme brodere Hertogh Johane de pande, vörbenömet, jemant afdrengen wolde, dat scöle wi Hertogh Albert helpen keren, oft dat vns eghene were. Worden se em över afghedrungen, des Got nichten wille, wes he van ghelde nicht vpgheböret hedde, dat scöle wi Hertogh Albert em wedder leggen na der tyt, wen wi vs dar timme ghesönet hebben. Wert över, dat wi Hertogh Albert alle desse vörbenömeden stücke nicht voltoghen bet to Paschen vort över en jar, also hir vörscreven steyt, so scölen desse breve vnde delinge dot wesen, also dat wi van nige scölen to ener redeliken erfchedinge gan, also hir vörscreven is. Alle desse vörbenömede stücke stede vnde vast to holdende, heft vnser een deme andern ghelovet. Dar över was Greve Hinric van Holsten, Greve Otto van Swerin, vse leven öeme, her Went van Yleborch, Gotscalk Storm, Johan van Pleffe, Eghard van Bibow, Raven van Barnekow, Hinric van Stralendorpe, Johan Lützw, riddere, Bernt Alkun, knape, Bertrem Bere, pape, vnde to ener merer bekantnisse vnde tüghinghe aller desfer ding, so hebbe wi Hertoghe Johan vnse heymelike inghesegel mit dessen vörbenömeden tüghen ingheseghelen vnde mit den hemelken ingheseghelen der stede Rozstock vnde

Wismer an dessen jegenwardighen bref heten hengen, de gheven is na Godes bort to der Wismer, duftent jar, drehundert jar, in deme twe vnde veftigheften jare, in deme daghè der hylghen juncvrouwen lünte Katherinen.

Aus Boll's Geschichte des Landes Stargard II, 232.

33. Markgraf Ludwig erklärt die Bürger der Stadt Guben wegen ihres Verhaltens in Betreff des falschen Waldemar für nichtschuldig, am 7. Juli 1353.

Nouerint uniuersi tenorem presencium inspecturj, quod nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie marchio, sacri Romanj imperij archicamerarius, comes palatinus Reni, Baruarie et Karinthie dux, Tirolensis et Goritie comes etc., recognoscimus per presentes. Cum quibusdam annis elapsis jllustris princeps Karolus, tunc rex Bohemie, noster illo tempore inimicus, congregato forti et valido exercitu terram nostram Lusacie et Brandenburg hostiliter inuasisset, fideles nostri consules et vniuersitas opidi nostri Guwin timentes verisimiliter oppressionem et destruccionem eiusdem, cum inopinate idem rex circumuallare ipsos horribiliter conabatur, requisito ad hoc nostro consilio et consensu, cum eodem rege taliter placitarunt, quod coram eo venire deberent Wittimberg et expectare iudicium suum, quodque electores sacri Romani imperij pro iure dicerent et dictarent, hoc dicti nostri ciues in causa quam nobis et ipsis idem rex mouebat ipsos impetrando. Ea de causa quum quidam fingens se falso marchionj Brandenburgensi Woldemaro deberent opere adimplorare per illa placita, inducias, ab ipso iussu, propter que ipsos apud nos et alios inculpabiles esse volumus, sic quod ex hoc nostre indignacionis notam nullatenus incurrerunt, habentes et reputantes eos nostros fideles subditos, non obstantibus placitis supradictis, et si, quod absit, aliqui ipsos voluerint ex causa premissa inculpare, hij incuriam statuerint supradictis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Presentibus strennuis viris Diepoldo Helen, marscalco nostro, Berchtoldo de Ebanhausen, coquine nostre magistro, Hassone de Wedel, Hempone de Kniefbeck et Gebhardo de Aluensleuen cum ceteris pluribus fide dignis. Actum in Bescow, anno domini millesimo CCC<sup>mo</sup>. L<sup>o</sup>. tertio, feria quarta in vigilia beatj Kilianj.

Lausf. Magazin XXXVI, Heft 1. S. 54. 55.